



Fair in der Sprache

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

**wer nicht genannt wird, ist nicht gemeint.
Wer nicht angesprochen wird, wird nicht erreicht.**

Sprache und Gesellschaft wandeln sich ständig und beeinflussen sich gegenseitig. Sprache spiegelt gesellschaftliche Werte und Normen wider und prägt wesentlich das Bewusstsein.

Eine faire und zeitgemäße Sprache zeigt Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern und steht für moderne öffentliche Verwaltungen. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen hierfür eine besondere Verantwortung.

Sprache erzeugt Bilder und aktiviert Vorstellungen in den Köpfen der anderen. Frauen und Männern gerecht zu formulieren bedeutet, Frauen in der Sprache sichtbar zu machen. Es genügt nicht, Frauen „mitzumeinen“, „hinzuzudenken“ oder in eine Fußnote zu verbannen. Nehmen wir nur einmal den Begriff Ärzteteam. Wen sehen Sie da vor Ihrem inneren Auge? Und verabschieden wir uns endlich von der Formulierung „Der Einfachheit halber oder der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir im fortlaufenden Text auf die Nennung beider Geschlechter.“

Die deutsche Sprache bietet viele Möglichkeiten, originell zu formulieren. Geschlechtergerechte Sprache ist kreativ. Nutzen Sie Ihre Phantasie und formulieren Sie Ihre Texte zeitgemäß.

Geschlechtergerechte Sprache ist abwechslungsreich: Das Fräulein ist passé, die Staatsfrau dafür aktuell.

Wir möchten Ihnen für den Alltag, für die dienstliche Kommunikation und für das behördliche Schreiben einige Tipps geben. Denken Sie daran: Wenn Sie Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie Bürgerinnen und Bürger erreichen wollen – dann sprechen Sie beide an.

Dieser Flyer gibt Ihnen Anregungen für eine verständliche Sprache, die fair und auf der Höhe der Zeit ist. Eine Sprache, die niemanden ausschließt und beide meint: Frauen und Männer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen.

Ihre Frauenbeauftragten

Die beste Wahl
Die Paarformel
innen

So liegen Sie immer richtig

Mitarbeiter**innen** und Mitarbeiter
Kolleg**innen** und Kollegen
Teilnehmer**innen** und Teilnehmer
Männer und Frauen



Ein Ausweg aus dem Schrägstrichwust

Lassen Sie „ihr/sein“ einfach weg

**Der Antrag wird gestellt von ...
statt der/die Antragsteller/in**

**Wir suchen eine technische Fachkraft
für die Leitung der Abteilung ...
statt ein/e technische/r Mitarbeiter/in
als Abteilungsleiter/in**



Nicht dumm Ein Neutrum

Setzen Sie auf **geschlechtsneutrale Hauptwörter**
beratende | teilnehmende | ratsuchende Person |
Mitglied | Arbeits-, Fachkraft | Elternteil | Lehrkraft

Bilden Sie die **Mehrzahl**
die Beschäftigten | die Vorsitzenden | die Beauftragten
die Betreuten | die Anwesenden | die Eheleute |
die Erwerbstätigen | die Betroffenen | die Teilnehmenden
die Berechtigten

Leiten Sie ab
Vertretung | Leitung | Belegschaft |
Ärzeschaft | Jugendliche



Wer statt er!

Einfach, aber wirkungsvoll:
Sätze mit dem neutralen

„wer“

Wer das Beratungsangebot nutzt ...
statt: der Nutzer des Beratungsangebots

Sie können auch anders

Manchmal helfen **passive Formulierungen**
weiter:

Teilnahmegebühr | Redeliste | Wahlverzeichnis

Den Antrag stellen **Martina und Klaus Maier** ...
statt: Antragsteller sind Martina und Klaus Maier

Das Kind wird von **Erika Müller gesetzlich vertreten** ...
statt: gesetzlicher Vertreter des Kindes ist Erika Müller



Fair in der Sprache

Alle sind herzlich eingeladen...
Darüber braucht nicht gesprochen zu werden...
die betroffene Person...
Ein-Personen-Betrieb...
Das glaubt niemand...
Zutritt für alle...
Wer einen Führerschein besitzt ...
Kluge Leute bauen vor...

in



Jeder ist herzlich eingeladen...
Darüber spricht man nicht...
der Betroffene...
Ein-Mann-Betrieb...
Das glaubt keiner...
Zutritt für jedermann...
Der Inhaber des Führerscheins ...
Der Kluge Mann baut vor...

out

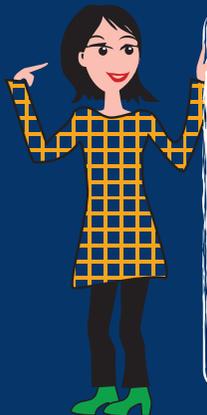
Fair in der Sprache

Kreisausschuss des
Rheingau-Taunus-Kreises

Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124/510-376 und -245

frauenbeauftragte@rheingau-taunus.de
www.rheingau-taunus.de

Mit freundlicher Unterstützung der Abteilung für
Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der
Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Sigmaringen
Gestaltung: www.storchdesign.de



Zu guter Letzt

Es gibt keine Patentlösung.

Geschlechtergerechte Formulierung
erfordert Kreativität, Übung und die
Bereitschaft, alte (Formulierungs-)
Gewohnheiten zu verändern.

Die Mischung machts.



Rheingau-Taunus

Kreis